

Gestaltungsmöglichkeiten bei Trauungen

Liebes Brautpaar,

Sie wünschen sich einen schönen Trauungsgottesdienst. Dass dies gelingt, dazu können Sie selbst einiges beitragen.

- Wir freuen uns, wenn Sie uns eine Stelle aus der Heiligen Schrift nennen, die Sie gerne als Schriftlesung im Gottesdienst hören möchten.

- Schön ist es, wenn bei der Trauung jemand die Erste Lesung vorliest, der in Ihrem Glaubensleben eine besondere Rolle gespielt hat oder für Sie ein wichtiger Gesprächspartner ist – jemand aus dem Kreis der Eltern, der Paten, der Freunde ...

- Auch andere Dienste können von Menschen übernommen werden, die mit Ihnen feiern. Vielleicht sind Messdienerinnen oder Messdiener dabei oder solche, die es einmal waren, vielleicht kann jemand den Kantorendienst übernehmen. Notwendig ist nur eine rechtzeitige Absprache mit den Betreffenden selbst und mit uns, damit es zu keinen Missverständnissen kommt.

- Schön ist es, wenn Sie ein Heft mit dem Ablauf des Gottesdienstes und den Gesängen zusammenstellen. Bitte, sprechen Sie darüber frühzeitig mit unserer Kirchenmusikerin – sie wird Ihnen bei der Auswahl der Gesänge gerne behilflich sein.

- Ein Element, das Sie, wenn Sie wollen, mitgestalten können, sind die Fürbitten: Schreiben Sie Anliegen auf, von denen sie möchten, dass sie in der Feier vor Gott getragen werden. Gerne werden wir bei der Formulierung der Fürbitten Ihre Vorschläge aufgreifen.

- Ein schöner Brauch ist es, wenn Brautpaare ihre Hochzeitkerze selbst gestalten. Und wenn Sie Ihre Tauf und/oder Ihre Erstkommunionkerze noch haben, bringen Sie sie mit, damit sie auch bei Ihrer Trauung brennen. Ihr Licht erinnert an den Glauben, der Sie durch Ihr Leben begleitet. Und jetzt – viele Freude beim Überlegen und Vorbereiten!

Die Feier der Trauung in einem Wortgottesdienst

Name:

Datum der Feier:

Ort der Feier:

Bitte lesen Sie die verschiedenen liturgischen Texte. Wählen sie jeweils eine der möglichen Gebete oder Texte, die Ihnen am meisten gefällt bzw. anspricht, aus. Halten Sie ihre Auswahl auf diesen Blatt fest.

Eröffnung

Empfang des Brautpaares

Orgel- o. Instrumentalmusik

Einzug:

A B

Erinnerung an die Taufe

Eröffnungsgebet

A B C D E

Wortgottesdienst

1 Lesung aus dem Alten Testament:

Orgel- o. Instrumentalmusik

2 Lesung aus dem Neuen Testament:

Halleluja, Orgel- o. Instrumentalmusik

Evangelium:

Predigt

Trauung

Befragung der Brautleute

Segnung der Ringe

A B

Vermählung

A B

Bestätigung der Vermählung

Feierliche Trauungssegen

I II III IV

Orgel- o. Instrumentalmusik

Fürbitten

1 2 3 4

Vater unser

Schlußgebet

A B C D

Abschluß

Unterzeichnung der Trauungsdokumente

Schlussegens

A B C D

Orgel- o. Instrumentalmusik

Bemerkungen:

Taufgedächtnis

Pr.: Am Beginn eurer Hochzeitsfeier wollen wir der Taufe gedenken, die uns zu Christen gemacht und auf den Weg gerufen hat, den ihr von jetzt an gemeinsam gehen werdet. Wir segnen dazu Wasser, besprengen uns damit und bitten Gott, er möge in allen die Gnade der Taufe erneuern.

Lasset uns beten!

Gütiger Gott, wir preisen dich, du Quell allen Lebens. Segne + dieses Wasser, das über uns ausgesprengt wird, und erneuere in dem Brautpaar, das vor dir steht, und in uns allen das Geschenk der Taufe und die Gaben deines Geistes. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Pr.: Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliges Volk. Verkündet die großen Taten dessen, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.

E i n z u g (A)

Der Zelebrant begibt sich zusammen mit den Ministranten zum Portal der Kirche. Er empfängt dort das Brautpaar, die Trauzeugen und heißt sie Willkommen. Die Hochzeitsgäste haben ihre Plätze in der Kirche eingenommen. Der Zelebrant zieht gemeinsam mit den Brautleuten und deren Begleitung ein (vorne der Zelebrant, dann Brautpaar, Trauzeugen, etc.) Der Hochzeitszug bzw. Einzug des Zelebranten wird nach Möglichkeit von festlicher Musik begleitet.

E i n z u g (B)

Der Zelebrant begibt sich zusammen mit den Ministranten zum Portal der Kirche. Er empfängt dort das Brautpaar, die Trauzeugen und heißt sie Willkommen. Die Hochzeitsgäste haben ihre Plätze in der Kirche eingenommen. Der Zelebrant zieht gemeinsam mit dem Bräutigam und Trauzeugen ein. Beim Altar bleiben sie stehen, drehen sie sich zurück und warten auf den Einzug der Braut, die in der Begleitung ihres Vaters (Bruder, Trauzeugen, etc.) einzieht. Der Hochzeitszug wird nach Möglichkeit von festlicher Musik begleitet.

E r ö f f n u n g s g e b e t

A

Herr, unser Gott. Komm unserem Beten und unserem Tun mit deiner Gnade zuvor und begleite es, damit alles, was wir beginnen, bei dir seinen Anfang nehme und durch dich vollendet werde. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

B

Barmherzige Gott. Höre auf unser Gebet in dieser Stunde. Laß die Ehe, die N. und N. heute schließen, nicht nur ein Werk zweier Menschen sein, sondern ein Werk deiner Gnade und ein Bild deiner Liebe. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

C

Gott, unser Schöpfer und Vater, du hast die Ehe geheilt und durch sie den Bund zwischen Christus und seiner Kirche dargestellt. Erhöre unser Gebet für dieses Brautpaar. Gib, dass sie die Gnade des Ehesakramentes, die sie im Glauben empfangen, in ihrem gemeinsamen Leben entfalten. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

D

Allmächtiger Gott, schon bei der Erschaffung des Menschen hast du die Lebensgemeinschaft von Mann und Frau gewollt. Blicke auf dieses Brautpaar, das den Ehebund schließen will. Laß sie einander zugetan sein ihr Leben lang, damit sie, die in der Liebe Frucht bringen sollen, auch Zeugen deiner Güte werden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

E

Erhöre, Herr, unsere Bitte, segne die Braut und den Bräutigam, die sich vor deinem Altar zur ehelichen Gemeinschaft verbinden, und gib, daß sie einander allezeit in Liebe und Treue beistehen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

L e s u n g (1)

Lesung aus dem Buch Genesis (Gen 1,26-28.31a)

Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land. Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen. Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. Allen Tieren des Feldes, allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, was Lebensatem in sich hat, gebe ich alle grünen Pflanzen zur Nahrung. So geschah es.

Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.

Wort des lebendigen Gottes

Antwortpsalm Ps 33 12.u.18.20-21.4u22

Lesung (2)

Lesung aus dem Buch Genesis (Gen 2,18-24)

Dann sprach Gott, der Herr: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht. Gott, der Herr, formte aus dem Ackerboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde. Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte es heißen. Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber eine Hilfe, die dem Menschen entsprach, fand er nicht. Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, sodass er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch. Gott, der Herr, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu. Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein / und Fleisch von meinem Fleisch. / Frau soll sie heißen, / denn vom Mann ist sie genommen. Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau und sie werden ein Fleisch.

Wort des lebendigen Gottes

Antwortpsalm Ps 148, 1-2.3-4.9-10.11-12.13-14.

Lesung (3)

Lesung aus dem Buch Genesis (Gen 24, 48-51.58-67)

Ich verneigte mich, warf mich vor dem Herrn nieder und pries den Herrn, den Gott meines Herrn Abraham, der mich geradewegs hierher geführt hat, um die Tochter des Bruders meines Herrn für dessen Sohn zu holen. Jetzt aber sagt mir, ob ihr geneigt seid, meinem Herrn Wohlwollen und Vertrauen zu schenken. Wenn nicht, so gebt mir ebenfalls Bescheid, damit ich mich dann anderswohin wende. Daraufhin antworteten Laban und Betuël: Die Sache ist vom Herrn ausgegangen. Wir können dir weder Ja noch Nein sagen. Da, Rebekka steht vor dir. Nimm sie und geh! Sie soll die Frau des Sohnes deines Herrn werden, wie der Herr es gefügt hat. Sie riefen Rebekka und fragten sie: Willst du mit diesem Mann reisen? Ja, antwortete sie. Da ließen sie ihre Schwester Rebekka und ihre Amme mit dem Knecht Abrahams und seinen Leuten ziehen. Sie segneten Rebekka und sagten zu ihr: Du, unsere Schwester, / werde Mutter von tausendmal Zehntausend! / Deine Nachkommen sollen besetzen / das Tor ihrer Feinde. Rebekka brach mit ihren Mägden auf. Sie bestiegen die Kamele und folgten dem Mann. Der Knecht nahm Rebekka mit und trat die Rückreise an. Isaak war in die Gegend des Brunnens von Lahai-Roï gekommen und hatte sich im Negeb niedergelassen. Eines Tages ging Isaak gegen Abend hinaus, um sich auf dem Feld zu beschäftigen. Als er aufblickte, sah er: Kamele kamen daher. Auch Rebekka blickte auf und sah Isaak. Sie ließ sich vom Kamel herunter und fragte den Knecht: Wer ist der Mann dort, der uns auf dem Feld entgegenkommt? Der Knecht erwiderte: Das ist mein Herr. Da nahm sie den Schleier und verhüllte sich. Der Knecht erzählte Isaak alles, was er ausgerichtet hatte. Isaak führte Rebekka in das Zelt seiner Mutter Sara. Er nahm sie zu sich und sie wurde seine Frau. Isaak gewann sie lieb und tröstete sich so über den Verlust seiner Mutter.

Wort des lebendigen Gottes

Antwortpsalm Ps 145, 8-9.10 u. 15.17-18

L e s u n g (4)

Lesung aus dem Buch Rut (Rut 1,14b-17)

In jenen Tagen gab Orpa ihrer Schwiegermutter Noomi den Abschiedskuß, während Rut nicht von ihr ließ. Noomi sagte: Du siehst, deine Schwägerin kehrt heim zu ihrem Volk und zu ihrem Gott. Folge ihr doch! Rut antwortete: Dränge mich nicht, dich zu verlassen und umzukehren. Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe auch ich, da will ich begraben sein. Der Herr soll mir dies und das antun - nur der Tod wird mich von dir scheiden.

Wort des lebendigen Gottes

Antwortpsalm Ps 33,12 u.18.20-21.4u.22

Lesung (5)

Lesung aus dem Buch Tobit (Tob 7,6-14)

In jenen Tagen umarmte Raguël Tobias unter Tränen; er segnete ihn und sagte: Du bist der Sohn eines guten und edlen Mannes. Als er dann hörte, daß Tobit das Augenlicht verloren hatte, wurde er traurig und weinte; auch seine Frau Edna und seine Tochter Sara brachen in Tränen aus. Man nahm die beiden Gäste herzlich auf. Man schlachtete einen Widder und setzte ihnen ein reiches Mahl vor. Da bat Tobias den Rafael: Asarja, mein Bruder, bring doch zur Sprache, worüber du unterwegs mit mir geredet hast, damit die Sache zu einem glücklichen Ende kommt. Rafael teilte Raguël alles mit. Darauf sagte Raguël zu Tobias: Iß und trink, und laß es dir gut gehen! Du hast einen Anspruch darauf, mein Kind zu heiraten. Ich muß dir aber die Wahrheit sagen: Ich habe meine Tochter schon sieben Männern zur Frau gegeben; doch jeder, der zu ihr ins Brautgemach ging, ist noch in derselben Nacht gestorben. Aber laß es dir jetzt trotzdem gut gehen! Tobias erwiderte: Ich will nichts essen, ehe ihr sie mir nicht feierlich zur Frau gegeben habt. Da sagte Raguël: Du sollst sie bekommen, sie ist von jetzt an nach Recht und Gesetz deine Frau. Du bist mit ihr verwandt; sie gehört dir. Der barmherzige Gott schenke euch viel Glück. Und er ließ seine Tochter Sara rufen, nahm sie bei der Hand und gab sie Tobias zur Frau; er sagte: Hier, sie ist dein nach dem Gesetz des Mose. Führ sie zu deinem Vater! Und er segnete sie. Dann rief er seine Frau Edna herbei, nahm ein Blatt Papier, schrie den Ehevertrag, und man setzte das Siegel darunter. Darauf begannen sie mit dem Mahl.

Wort des lebendigen Gottes

Antwortpsalm Ps 33,12 u.18.20-21.4u.22

Lesung (6)

Lesung aus dem Buch Tobit (Tob 8,4b-8)

Am Abend des Hochzeittages erhob sich Tobias vom Lager und sagte: Steh auf, Schwester, wir wollen beten, damit der Herr Erbarmen mit uns hat. Und er begann zu beten: Sei gepriesen, Gott unserer Väter; gepriesen sei dein heiliger und ruhmreicher Name in alle Ewigkeit. Die Himmel und alle deine Geschöpfe müssen dich preisen. Du hast Adam erschaffen und hast ihm Eva zur Frau gegeben, damit sie ihm hilft und ihn ergänzt. Von ihnen stammen alle Menschen ab. Du sagtest: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein ist; wir wollen für ihn einen Menschen machen, der ihm hilft und zu ihm paßt. Darum, Herr, nehme ich diese meine Schwester auch nicht aus reiner Lust zur Frau, sondern aus wahrer Liebe. Hab Erbarmen mit mir, und laß mich gemeinsam mit ihr ein hohes Alter erreichen! Und Sara sagte zusammen mit ihm: Amen.

Wort des lebendigen Gottes

Antwortpsalm Ps 103, 1-2.8 u. 13.17-18a

L e s u n g (7)

Lesung aus dem Buch der Sprichwörter (Spr 3,3-6)

Nie sollen Liebe und Treue dich verlassen; binde sie dir um den Hals, schreib sie auf die Tafel deines Herzens! Dann erlangst du Gunst und Beifall bei Gott und den Menschen. Mit ganzem Herzen vertrau auf den Herrn, bau nicht auf eigene Klugheit; such ihn zu erkennen auf all deinen Wegen, dann ebnet er selbst deine Pfade.

Wort des lebendigen Gottes

Antwortpsalm Ps 128, 1-2.3.4-5

Lesung (8)

Lesung aus dem Buch der Sprichwörter (Spr 31, 10-31)

Eine tüchtige Frau, wer findet sie? Sie übertrifft alle Perlen an Wert. Das Herz ihres Mannes vertraut auf sie, und es fehlt ihm nicht an Gewinn. Sie tut ihm Gutes und nichts Böses alle Tage ihres Lebens. Sie sorgt für Wolle und Flachs und schafft mit emsigen Händen. Sie gleicht den Schiffen des Kaufmanns: Aus der Ferne holt sie ihre Nahrung. Noch bei Nacht steht sie auf, um ihrem Haus Speise zu geben [und den Mägden, was ihnen zusteht]. Sie überlegt es und kauft einen Acker, vom Ertrag ihrer Hände pflanzt sie einen Weinberg. Sie gürtet ihre Hüften mit Kraft und macht ihre Arme stark. Sie spürt den Erfolg ihrer Arbeit, auch des Nachts erlischt ihre Lampe nicht. Nach dem Spinnrocken greift ihre Hand, ihre Finger fassen die Spindel. Sie öffnet ihre Hand für den Bedürftigen und reicht ihre Hände dem Armen. Ihr bangt nicht für ihr Haus vor dem Schnee; denn ihr ganzes Haus hat wollene Kleider. Sie hat sich Decken gefertigt, Leinen und Purpur sind ihr Gewand. Ihr Mann ist in den Torhallen geachtet, wenn er zu Rat sitzt mit den Ältesten des Landes. Sie webt Tücher und verkauft sie, Gürtel liefert sie dem Händler. Kraft und Würde sind ihr Gewand, sie spottet der drohenden Zukunft. Öffnet sie ihren Mund, dann redet sie klug, und gütige Lehre ist auf ihrer Zunge. Sie achtet auf das, was vorgeht im Haus, und ißt nicht träge ihr Brot. Ihre Söhne stehen auf und preisen sie glücklich, auch ihr Mann erhebt sich und rühmt sie: Viele Frauen erwiesen sich tüchtig, doch du übertriffst sie alle. Trügerisch ist Anmut, vergänglich die Schönheit, nur eine gottesfürchtige Frau verdient Lob. Preist sie für den Ertrag ihrer Hände, ihre Werke soll man am Stadttor loben.

Wort des lebendigen Gottes

Kurzfassung Spr 31,10-12.25-30

Antwortpsalm Ps 128,1-2.3.4-5

Lesung (9)

Lesung aus dem Hohenlied (Hld 2,8-10.14.16a;8,6-7a)

Horch! Mein Geliebter! Sieh da, er kommt. Er springt über die Berge, hüpft über die Hügel. Der Gazelle gleicht mein Geliebter, dem jungen Hirsch. Ja, draußen steht er an der Wand unsres Hauses; er blickt durch die Fenster, späht durch die Gitter. Der Geliebte spricht zu mir: Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm doch! Meine Taube im Felsennest, versteckt an der Steilwand, dein Gesicht lass mich sehen, deine Stimme hören! Denn süß ist deine Stimme, lieblich dein Gesicht. Der Geliebte ist mein und ich bin sein. Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel an deinen Arm! Stark wie der Tod ist die Liebe, die Leidenschaft ist hart wie die Unterwelt. Ihre Glutten sind Feuergluten, gewaltige Flammen. Auch mächtige Wasser können die Liebe nicht löschen; auch Ströme schwemmen sie nicht weg.

Wort des lebendigen Gottes

Antwortpsalm Ps 128,1-2.3.4-5

L e s u n g (1 0)

Lesung aus dem Buch Jesus Sirach (Spr 26,1-4.16-21)

Eine gute Frau - wohl ihrem Mann! Die Zahl seiner Jahre verdoppelt sich. Eine tüchtige Frau pflegt ihren Mann; so vollendet er seine Jahre in Frieden. Eine gute Frau ist ein guter Besitz; er wird dem zuteil, der Gott fürchtet; ob reich, ob arm, sein Herz ist guter Dinge, sein Gesicht jederzeit heiter Wie die Sonne aufstrahlt in den höchsten Höhen, so die Schönheit einer guten Frau als Schmuck ihres Hauses. Wie die Lampe auf dem heiligen Leuchter scheint, so ein schönes Gesicht auf einer edlen Gestalt. Wie goldene Säulen auf silbernem Sockel sind schlanke Beine auf wohlgeformten Füßen. Mein Sohn, bewahre die Blüte deiner Jugend gesund, gib deine Kraft nicht Fremden hin! Hast du auf dem ganzen Feld einen fruchtbaren Acker ausgesucht, streu getrost deine Saat aus zur Fortpflanzung deines Geschlechts! Dann werden deine Kinder dich umgeben, sie werden groß werden im Vertrauen auf das edle Geschlecht.

Wort des lebendigen Gottes

Antwortpsalm Ps 34, 2-3.4-5.6-7.8-9

L e s u n g (1 1)

Lesung aus dem Buch Jeremia (Jer 31,31-32a.33-34a)

Seht, es werden Tage kommen - Spruch des Herrn -, in denen ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund schließen werde, nicht wie der Bund war, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägypten herauszuführen. Denn das wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe - Spruch des Herrn: Ich lege mein Gesetz in sie hinein und schreibe es auf ihr Herz. Ich werde ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein.

Keiner wird mehr den andern belehren, man wird nicht zueinander sagen: Erkennt den Herrn!, sondern sie alle, Klein und Groß, werden mich erkennen - Spruch des Herrn. Denn ich verzeihe ihnen die Schuld, an ihre Sünde denke ich nicht mehr.

Wort des lebendigen Gottes

Antwortpsalm Ps 112, 1-2.3-4.5-6.7. u. 9

L e s u n g (1 2)

Lesung aus dem Buch Hosea (Hos 2,21-22)

So spricht der Herr: Ich traue dich mir an auf ewig; ich traue dich mir an um den Brautpreis von Gerechtigkeit und Recht, von Liebe und Erbarmen, ich traue dich mir an um den Brautpreis meiner Treue: Dann wirst du den Herrn erkennen.

Wort des lebendigen Gottes

Antwortpsalm Ps 103, 1-2.8 u. 13.17-18a

Lesung NT (1)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer
(Röm 8,31b-35.37-39)

Brüder und Schwestern! Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns? Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben - wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer kann die Auserwählten Gottes anklagen? Gott ist es, der gerecht macht. Wer kann sie verurteilen? Christus Jesus, der gestorben ist, mehr noch: der auferweckt worden ist, sitzt zur Rechten Gottes und tritt für uns ein. Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert? Doch all das überwinden wir durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Wort des lebendigen Gottes

Lesung NT (2)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer
(Röm 12,1-2.9-18)

Brüder und Schwestern! Angesichts des Erbarmens Gottes ermahne ich euch, meine Brüder, euch selbst als lebendiges und heiliges Opfer darzubringen, das Gott gefällt; das ist für euch der wahre und angemessene Gottesdienst. Gleichet euch nicht dieser Welt an, sondern wandelt euch und erneuert euer Denken, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: was ihm gefällt, was gut und vollkommen ist. Eure Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten! Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung! Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn! Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet! Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht! Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden! Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig! Haltet euch nicht selbst für weise! Vergeltet niemand Böses mit Bösem! Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden!

Wort des lebendigen Gottes

Lesung NT (3)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer
(Röm 13,8-10)

Brüder und Schwestern! Bleibt niemand etwas schuldig; nur die Liebe schuldet ihr einander immer. Wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt. Denn die Gebote: Du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren!, und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz zusammengefaßt: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

Wort des lebendigen Gottes

Lesung NT (4)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer
(Röm 15,1b-3a.5-7.13)

Brüder und Schwestern! Wir müssen dürfen nicht für uns selbst leben. Jeder von uns soll Rücksicht auf den Nächsten nehmen, um Gutes zu tun und (die Gemeinde) aufzubauen. Denn auch Christus hat nicht für sich selbst gelebt. Der Gott der Geduld und des Trostes schenke euch die Einmütigkeit, die Christus Jesus entspricht, damit ihr Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus, einträchtig und mit einem Munde preist. Darum nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes. Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit allem Frieden im Glauben, damit ihr reich werdet an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes.

Wort des lebendigen Gottes

Lesung NT (5)

Lesung aus dem erste Brief an die Korinther
(1Kor 6,13c-15a.17-20)

Brüder und Schwestern! Der Leib ist aber nicht für die Unzucht da, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. Gott hat den Herrn auferweckt; er wird durch seine Macht auch uns auferwecken. Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind? Wer sich dagegen an den Herrn bindet, ist ein Geist mit ihm. Hütet euch vor der Unzucht! Jede andere Sünde, die der Mensch tut, bleibt außerhalb des Leibes. Wer aber Unzucht treibt, versündigt sich gegen den eigenen Leib. Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst; denn um einen teuren Preis seid ihr erkaufte worden. Verherrlicht also Gott in eurem Leib!

Wort des lebendigen Gottes

Lesung NT (6)

Lesung aus dem erste Brief an die Korinther (1Kor 12,31-13,8a)

Brüder und Schwestern! Strebt aber nach den höheren Gnadengaben! Ich zeige euch jetzt noch einen anderen Weg, einen, der alles übersteigt: Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts. Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts. Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf.

Wort des lebendigen Gottes

Lesung NT (7)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser
(Eph 3,14-21)

Brüder und Schwestern! Ich meine Knie vor dem Vater, nach dessen Namen jedes Geschlecht im Himmel und auf der Erde benannt wird, und bitte, er möge euch aufgrund des Reichtums seiner Herrlichkeit schenken, daß ihr in eurem Innern durch seinen Geist an Kraft und Stärke zunehmt. Durch den Glauben wohne Christus in eurem Herzen. In der Liebe verwurzelt und auf sie gegründet, sollt ihr zusammen mit allen Heiligen dazu fähig sein, die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe zu ermessen und die Liebe Christi zu verstehen, die alle Erkenntnis übersteigt. So werdet ihr mehr und mehr von der ganzen Fülle Gottes erfüllt. Er aber, der durch die Macht, die in uns wirkt, unendlich viel mehr tun kann, als wir erbitten oder uns ausdenken können, er werde verherrlicht durch die Kirche und durch Christus Jesus in allen Generationen, für ewige Zeiten. Amen.

Wort des lebendigen Gottes

Lesung NT (8)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser
(Eph 4,1-6)

Brüder und Schwestern! Ich, der ich um des Herrn willen im Gefängnis bin, ermahne euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe, und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der euch zusammenhält. Ein Leib und ein Geist, wie euch durch eure Berufung auch eine gemeinsame Hoffnung gegeben ist; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.

Wort des lebendigen Gottes

Lesung NT (9)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser
(Eph 4,23-24.32-5,2)

Brüder und Schwestern! Erneuert euren Geist und Sinn! Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit. Seid gütig zueinander, seid barmherzig, vergebt einander, weil auch Gott euch durch Christus vergeben hat. Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder, und liebt einander, weil auch Christus uns geliebt und sich für uns hingegeben hat als Gabe und als Opfer, das Gott gefällt.

Wort des lebendigen Gottes

Lesung NT (10)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser
(Eph 5,1-2a.21-33)

Brüder und Schwestern! Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder, und liebt einander, weil auch Christus uns geliebt und sich für uns hingegeben hat. Einer ordne sich dem andern unter in der gemeinsamen Ehrfurcht vor Christus. Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn (Christus); denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch Christus das Haupt der Kirche ist; er hat sie gerettet, denn sie ist sein Leib. Wie aber die Kirche sich Christus unterordnet, sollen sich die Frauen in allem den Männern unterordnen. Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie Christus die Kirche geliebt und sich für sie hingegeben hat, um sie im Wasser und durch das Wort rein und heilig zu machen. So will er die Kirche herrlich vor sich erscheinen lassen, ohne Flecken, Falten oder andere Fehler; heilig soll sie sein und makellos. Darum sind die Männer verpflichtet, ihre Frauen so zu lieben wie ihren eigenen Leib. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst. Keiner hat je seinen eigenen Leib gehaßt, sondern er nährt und pflegt ihn, wie auch Christus die Kirche. Denn wir sind Glieder seines Leibes. Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden, und die zwei werden ein Fleisch sein. Dies ist ein tiefes Geheimnis; ich beziehe es auf Christus und die Kirche. Was euch angeht, so liebe jeder von euch seine Frau wie sich selbst, die Frau aber ehre den Mann.

Wort des lebendigen Gottes

Lesung NT (11)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Philipper
(Phil 4, 4-9)

Brüder und Schwestern! Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe. Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren. Schließlich, Brüder: Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert, ansprechend ist, was Tugend heißt und lobenswert ist, darauf seid bedacht! Was ihr gelernt und angenommen, gehört und an mir gesehen habt, das tut! Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

Wort des lebendigen Gottes

Lesung NT (12)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolosser
(Kol 3, 12-17)

Brüder und Schwestern! Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat. Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band das alles zusammenhält und vollkommen macht. In eurem Herzen herrsche der Friede Christi; dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar! Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. Belehrt und ermahnt einander in aller Weisheit! Singt Gott in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder, wie sie der Geist eingibt, denn ihr seid in Gottes Gnade. Alles, was ihr in Worten und Werken tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Durch ihn dankt Gott, dem Vater!

Wort des lebendigen Gottes

Lesung NT (13)

Lesung aus dem Hebräerbrief (Hebr 13,1-4a.5-6b)

Brüder und Schwestern! Die Bruderliebe soll bleiben. Vergeßt die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt. Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Mißhandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib. Die Ehe soll von allen in Ehren gehalten werden. Euer Leben sei frei von Habgier; seid zufrieden mit dem, was ihr habt; denn Gott hat versprochen: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht. Darum dürfen wir zuversichtlich sagen: Der Herr ist mein Helfer, ich fürchte mich nicht.

Wort des lebendigen Gottes

Lesung NT (14)

Lesung aus dem erste Brief des Petrus (1Petr 3,1-9)

Brüder und Schwestern! Ebenso sollt ihr Frauen euch euren Männern unterordnen, damit auch sie, falls sie dem Wort (des Evangeliums) nicht gehorchen, durch das Leben ihrer Frauen ohne Worte gewonnen werden, wenn sie sehen, wie ehrfürchtig und rein ihr lebt. Nicht auf äußeren Schmuck sollt ihr Wert legen, auf Haartracht, Gold und prächtige Kleider, sondern was im Herzen verborgen ist, das sei euer unvergänglicher Schmuck: ein sanftes und ruhiges Wesen. Das ist wertvoll in Gottes Augen. So haben sich einst auch die heiligen Frauen geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten: Sie ordneten sich ihren Männern unter. Sara gehorchte Abraham und nannte ihn ihren Herrn. Ihre Kinder seid ihr geworden, wenn ihr recht handelt und euch vor keiner Einschüchterung fürchtet. Ebenso sollt ihr Männer im Umgang mit euren Frauen rücksichtsvoll sein, denn sie sind der schwächere Teil; ehrt sie, denn auch sie sind Erben der Gnade des Lebens. So wird euren Gebeten nichts mehr im Weg stehen. Endlich aber: seid alle eines Sinnes, voll Mitgefühl und brüderlicher Liebe, seid barmherzig und demütig! Vergeltet nicht Böses mit Bösem noch Kränkung mit Kränkung! Stattdessen segnet; denn ihr seid dazu berufen, Segen zu erlangen.

Wort des lebendigen Gottes

Lesung NT (15)

Lesung aus dem ersten Johannesbrief (1Joh 3,18-24)

Brüder und Schwestern! Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit. Daran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind, und werden unser Herz in seiner Gegenwart beruhigen. Denn wenn das Herz uns auch verurteilt - Gott ist größer als unser Herz und er weiß alles. Liebe Brüder, wenn das Herz uns aber nicht verurteilt, haben wir gegenüber Gott Zuversicht; alles, was wir erbitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und tun, was ihm gefällt. Und das ist sein Gebot: Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben, wie es seinem Gebot entspricht. Wer seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in ihm. Und dass er in uns bleibt, erkennen wir an dem Geist, den er uns gegeben hat.

Wort des lebendigen Gottes

Lesung NT (16)

Aus dem ersten Johannesbrief (1Joh 4,7-12)

Liebe Brüder, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist die Liebe. Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbart, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. Nicht darin besteht die Liebe, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat. Liebe Brüder, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben. Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns und seine Liebe ist in uns vollendet.

Wort des lebendigen Gottes

Lesung NT (17)

Lesung aus dem Offenbarung des Johannes (Offb 19,1.5-9a)

Danach hörte ich etwas wie den lauten Ruf einer großen Schar im Himmel: Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht ist bei unserm Gott. Und eine Stimme kam vom Thron her: Preist unsern Gott, all seine Knechte und alle, die ihn fürchten, Kleine und Große!

Da hörte ich etwas wie den Ruf einer großen Schar und wie das Rauschen gewaltiger Wassermassen und wie das Rollen mächtiger Donner: Halleluja! Denn König geworden ist der Herr, unser Gott, der Herrscher über die ganze Schöpfung. Wir wollen uns freuen und jubeln und ihm die Ehre erweisen. Denn gekommen ist die Hochzeit des Lammes und seine Frau hat sich bereit gemacht. Sie durfte sich kleiden in strahlend reines Leinen. Das Leinen bedeutet die gerechten Taten der Heiligen. Jemand sagte zu mir: Schreib auf: Selig, wer zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen ist.

Wort des lebendigen Gottes

E v a n g e l i u m (1)

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 5,1-12a)

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie. Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.

Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

E v a n g e l i u m (2)

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 5,13-16)

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

E v a n g e l i u m (3)

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 6,19-21.24-33)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jünger: Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen, sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. Das Auge gibt dem Körper Licht. Wenn dein Auge gesund ist, dann wird dein ganzer Körper hell sein. Wenn aber dein Auge krank ist, dann wird dein ganzer Körper finster sein. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, wie groß muß dann die Finsternis sein! Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben, oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon. Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, daß ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, daß ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung? Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern? Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wieviel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? Denn um all das geht es den Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, daß ihr das alles braucht. Euch aber muß es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben.

E v a n g e l i u m (4)

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 7,21.24-29)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jünger: Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr!, wird in das Himmelreich kommen, sondern nur, wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt. Wer diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut. Wer aber meine Worte hört und nicht danach handelt, ist wie ein unvernünftiger Mann, der sein Haus auf Sand baute. Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört. Als Jesus diese Rede beendet hatte, war die Menge sehr betroffen von seiner Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der (göttliche) Vollmacht hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

E v a n g e l i u m (5)

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 19,3-6)

In jener Zeit kamen Pharisäer zu Jesus, die ihm eine Falle stellen wollten, und fragten: Darf man seine Frau aus jedem beliebigen Grund aus der Ehe entlassen? Er antwortete: Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer die Menschen am Anfang als Mann und Frau geschaffen hat und dass er gesagt hat: Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und die zwei werden ein Fleisch sein? Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

E v a n g e l i u m (6)

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 20,25-28)

In jener Zeit rief Jesus seine Jünger zu sich und sagte: Ihr wißt, daß die Herrscher ihre Völker unterdrücken und die Mächtigen ihre Macht über die Menschen mißbrauchen. Bei euch soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll euer Sklave sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

E v a n g e l i u m (7)

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 22,35-40)

Einer der Pharisäer, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn auf die Probe stellen und fragte ihn: Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.

E v a n g e l i u m (8)

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (Mk 10,6-9)

In jener Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern: Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie als Mann und Frau geschaffen. Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen, und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

E v a n g e l i u m (9)

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 12,22b-31)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, daß ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, daß ihr etwas anzuziehen habt. Das Leben ist wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung. Seht auf die Raben: Sie säen nicht und ernten nicht, sie haben keinen Speicher und keine Scheune; denn Gott ernährt sie. Wieviel mehr seid ihr wert als die Vögel! Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern? Wenn ihr nicht einmal etwas so Geringes könnt, warum macht ihr euch dann Sorgen um all das übrige? Seht euch die Lilien an: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wieviel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! Darum fragt nicht, was ihr essen und was ihr trinken sollt, und ängstigt euch nicht! Denn um all das geht es den Heiden in der Welt. Euer Vater weiß, daß ihr das braucht. Euch jedoch muß es um sein Reich gehen; dann wird euch das andere dazugegeben.

E v a n g e l i u m (1 0)

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 2,1-11)

In jener Zeit fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungsvorschrift der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist. Sie brachten es ihm. Er kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

E v a n g e l i u m (1 1)

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 14,12-17.21)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jünger: Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen, und er wird noch größere vollbringen, denn ich gehe zum Vater. Alles, um was ihr in meinem Namen bittet, werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird. Wenn ihr mich um etwas in meinem Namen bittet, werde ich es tun. Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll. Es ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

E v a n g e l i u m (1 2)

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 15,9-12)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jünger: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.

E v a n g e l i u m (1 3)

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 15,12-17)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jünger: Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, daß ihr euch aufmacht und Frucht bringt und daß eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. Dies trage ich euch auf: Liebt einander!

E v a n g e l i u m (1 4)

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 17,20-26)

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sprach: Heiliger Vater, ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, daß du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast; denn sie sollen eins sein, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, daß du mich gesandt hast und die Meinen ebenso geliebt hast wie mich. Vater, ich will, daß alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich schon geliebt hast vor der Erschaffung der Welt. Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt, und sie haben erkannt, daß du mich gesandt hast. Ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht und werde ihn bekannt machen, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und damit ich in ihnen bin.

Befragung der Brautleute

Pr.: Liebes Brautpaar! Ihr seid in dieser entscheidenden Stunde eures Lebens nicht allein. Ihr seid umgeben von Menschen, die euch nahestehen. Ihr dürft die Gewißheit haben, daß ihr mit dieser Gemeinde und mit allen Christen in der Gemeinschaft der Kirche verbunden seid. Zugleich sollt ihr wissen: Gott ist bei euch. Er ist der Gott eures Lebens und eurer Liebe. Er heiligt eure Liebe und vereint euch zu einem untrennbaren Lebensbund. Ich bitte euch zuvor, öffentlich zu bekunden, daß ihr zu dieser christlichen Ehe entschlossen seid.

Pr.: N, ich frage dich: Bist du hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluß mit deiner Braut N. den Bund der Ehe zu schließen?

Bräutigam: Ja.

Pr.: Willst du deine Frau lieben und achten und ihr die Treue halten alle Tage ihres Lebens?

Bräut: Ja.

Pr.: Bist du bereit, die Kinder anzunehmen, die Gott euch schenken will und sie im Geist Christi und seiner Kirche zu erziehen?

Bräut: Ja.

Pr.: N., ich frage dich: Bist du hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluß mit deinem Bräutigam N. den Bund der Ehe zu Schließen:

Braut: Ja.

Pr.: Willst du deinen Mann lieben und achten und ihm die Treue halten alle Tage seines Lebens?

Braut: Ja.

Pr.: Bist du bereit, die Kinder anzunehmen, die Gott euch schenken will und sie im Geist Christi und seiner Kirche zu erziehen?

Braut: Ja.

S e g n u n g d e r R i n g e

A

Pr.: Herr und Gott, du bist menschlichen Augen verborgen, aber dennoch in unserer Welt zugegen. Wir danken dir, dass du uns deine Nähe schenkst, wo Menschen einander lieben. Segne + diese Ringe, segne diese Brautleute, die sie als Zeichen ihrer Liebe und Treue tragen werden. Laß in ihrer Gemeinschaft deine verborgene Gegenwart unter uns sichtbar werden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen

B

Pr.: Treue Gott, du hast mit uns einen unauflöslchen Bund geschlossen. Wir danken dir, dass du uns beistehst. Segne + diese Ringe und verbinde die beiden, die sie tragen, in Liebe und Treue. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen

V e r m ä h l u n g (A)

Pr.: So schließt jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem ihr das Vermählungswort sprecht. Dann steckt einander den Ring der Treue an.

Bräutigam:

N., vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine Frau. Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens

Trag diesen Ring als Zeichen unserer Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Braut:

N., vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meinen Mann. Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.

Trag diesen Ring als Zeichen unserer Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

V e r m ä h l u n g (B)

Pr.: So schließt jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem ihr das Ja-Wort sprecht. Dann steckt einander den Ring der Treue an.

Pr.: N., ich frage dich vor Gottes Angesicht: Nimmst du deine Braut N. an als deine Frau und versprichst du, ihr die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, und sie zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod euch scheidet.

(Dann sprich: Ja.)

Bräutigam: Ja.

Pr.: Nimm den Ring das Zeichen eurer Liebe und Treue, steck ihn an die Hand deiner Braut und sprich: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

Bräutigam:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Pr.: N., ich frage dich vor Gottes Angesicht: Nimmst du deinen Bräutigam N. an als deinen Mann und versprichst du, ihm die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, und sie zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod euch scheidet.

(Dann sprich: Ja.)

Braut: Ja

Pr.: Nimm den Ring das Zeichen eurer Liebe und Treue, steck ihn an die Hand deiner Braut und sprich: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

Braut:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Bestätigung der Vermählung

Pr.: Reicht nun einander die rechte Hand. Gott, der Herr, hat euch als Mann und Frau verbunden. Er ist treu. Er wird zu euch stehen und das Gute, das er begonnen hat, vollenden.

Im Namen Gottes und seiner Kirche bestätige ich den Ehebund, den ihr geschlossen habt.

Sie aber (N. und N. (die Treuzeugen) und alle, die zugegen sind, nehme ich zu Zeugen dieses heiligen Bundes. „Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen“ (Mt 19,6)

Trauungssegen (I)

Pr: Wir preisen dich, Gott, unser Schöpfer, denn im Anfang hast du alles ins Dasein gerufen. Den Menschen hast du erschaffen als Mann und Frau und ihre Gemeinschaft gesegnet. Einander sollen sie Partner sein und ihren Kindern Vater und Mutter.

Wir preisen dich, Gott, unser Herr, denn du hast dir ein Volk erwählt und bist ihm in Treue verbunden; du hast die Ehe zum Abbild deines Bundes erhoben. Dein Volk hat die Treue gebrochen, doch du hast es nicht verstoßen. Den Bund hast du in Jesus Christus erneuert und in seiner Hingabe am Kreuz für immer besiegelt. Die Gemeinschaft von Mann und Frau hast du so zu einer neuen Würde erhoben und die Ehe als Bund der Liebe und als Quelle des Lebens vollendet. Wo Mann und Frau in Liebe zueinander stehen und füreinander sorgen, einander ertragen und verzeihen, wird deine Treue zu uns sichtbar.

Der Zelebrant streckt seine Arme über die Brautleute aus:

So bitten wir dich, menschenfreundlicher Gott, schau gütig auf N. und N., die vor dir knien (stehen) und deinen Segen erhoffen. Dein Heiliger Geist schenke ihnen Einheit und heilige den Bund ihres Lebens. Er bewahre ihre Liebe in aller Bedrohung: er lasse sie wachsen und reifen und einander fördern in allem Guten. Hilf ihnen, eine christliche Ehe zu führen und Verantwortung in der Welt zu übernehmen; verleihe ihnen Offenheit für andere Menschen und die Bereitschaft, fremde Not zu lindern.

(Schenke ihnen das Glück, Vater und Mutter zu werden, und hilf ihnen, ihre Kinder christlich zu erziehen,) Gewähre ihnen Gesundheit und Lebensfreude bis ins hohe Alter, schenke ihnen Kraft und Zuversicht in Not und in Krankheit. Am Ende ihres Lebens führe sie in die Gemeinschaft der Heiligen, zu dem Fest ohne Ende, das du denen bereitest, die dich lieben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

Alle: Amen.

Trauungssegen (II)

Pr.: Laßt uns beten zum Herrn für diese Brautleute, die zur Trauung an den Altar getreten sind, damit sie (gestärkt durch den Empfang des Leibes und Blutes Christi) für immer verbunden bleiben in gegenseitiger Liebe.

Wir preisen dich, heiliger Vater, denn du hast den Menschen nach deinem Bild erschaffen als Mann und Frau, damit beide in der Einheit leiblicher und geistiger Liebe in der Welt ihren Auftrag erfüllen. Von Anbeginn war es dein Willen, dass ihre Verbindung in der Ehe ein Abbild deiner Liebe zu den Menschen ist, ein lebendiges Zeugnis für den Bund, den du mit deinem Volke geschlossen hast.

Wir danken dir, dass die eheliche Gemeinschaft für deine Gläubigen ein Abbild des Bundes zwischen Christus und der Kirche ist. So stellt das Sakrament der Ehe sichtbar dar, wie Christus seine Kirche liebt.

Wir bitten dich, Gott, heiliger Vater: Strecke deine Hand aus über N. und N. Gib ihnen die Kraft des Heiligen Geistes für ihr gemeinsames Leben. Verleihe ihnen, o Herr, dass sie in der Gemeinschaft der Ehe ein Herz und eine Seele sind und füreinander Zeichen deiner Gegenwart.

Hilf ihnen, ihre Pläne für die Zukunft gemeinsam zu verwirklichen. Schenke ihnen die Kraft, ihre Kinder im Glauben zu erziehen und ihr Leben auszurichten auf dich hin.

Schenke der Braut N. die Fülle deines Segens. Laß sie in Liebe und Verständnis ihren Aufgaben als Ehefrau und Mutter gerecht werden. Auch dem Bräutigam N. werde dein reicher Segen zuteil. Laß ihn ein guter Ehemann und Vater sein.

Gewähre, heiliger Vater, den neu Vermählten (die teilnehmen am eucharistischen Mahl) dereinst einen Platz beim himmlischen Hochzeitsmahl. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Amen.

Trauungssegen (III)

Pr.: Laßt uns beten, Brüder und Schwestern, zu Gott, unserm Vater, und ihn um seinen Segen bitten für dieses Brautpaar. Er möge mit seiner Hilfe immer bei ihnen sein, die er heute vereint im heiligen Ehebund.

Heiliger Vater, Schöpfer der Welt, du hast Mann und Frau nach deinem Bilde geschaffen und ihre Gemeinschaft gesegnet. Wir bitten dich für N. und N., die sich hier im Sakrament der Ehe verbinden.

Dein reicher Segen, Herr, komme herab auf Bräutigam und Braut, und die Kraft des Heiligen Geistes stärke ihre Liebe zueinander.

(Laß sie mit Kindern gesegnet sein zu ihrer Freude und zur Freude deiner Kirche.)

Gib ihnen die Gnade, daß sie in frohen Tagen dich loben, bei dir Trost finden in der Trauer, deine Hilfe spüren in der Not und bei all ihrem Tun deine Nähe erfahren. Steh ihnen bei, damit sie dir in der Gemeinschaft der Kirche danken und in der Welt Zeugnis für dich geben. Gib ihnen ein erfülltes Leben mit ihren Verwandten und Freunden und führe sie nach dieser Zeit zum ewigen Hochzeitsmahl.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

Amen.

Trauungssegen (IV)

Pr.: Laßt uns den Herrn anrufen, Brüder und Schwestern, dass er diesem Brautpaar, das sich in Christus im heiligen Bund vermählt, reichen Segen schenke und (in der eucharistischen Begegnung mit Christus) wahre Eintracht der Herzen.

Allmächtiger Gott, du hast alles aus dem Nichts ins Dasein gerufen und die Welt mit Weisheit geordnet. Du hast den Menschen als dein Ebenbild erschaffen und zwischen Mann und Frau eine untrennbare Gemeinschaft gegründet. Du willst, dass sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Leib, um kundzutun, dass der Bund nicht gelöst werden darf, den du selber gestiftet hast. Ewiger Gott, du hast den Ehebund zu einer neuen Würde erhoben und ihn zum Abbild des Bundes gemacht zwischen Christus und seiner Kirche.

Heiliger Gott, auf deinen Willen gründet die Verbindung von Mann und Frau. Auf dieser Gemeinschaft ruht dein Segen, den du trotz Schuld und Sünde der Menschen nicht widerrufen hast.

Blicke gütig auf diese Brautleute, die ihre Ehe deinem Schutz unterstellen. Sende ihnen deinen Heiligen Geist, dass er ihre Herzen mit Liebe erfülle und sie stärke in der Treue zueinander.

Schenke der Braut die Gabe der Liebe und des Friedens und reihe sie ein in die Schar der heiligen Frauen, deren Lob die Schriften verkünden. Auf sie vertraue das Herz ihres Mannes. Er achte sie als seine Gemahlin, die mit ihm erwählt ist, das Leben in deiner Herrlichkeit zu erlangen. Er schenke ihr seine ganze Liebe, wie Christus der Kirche seine Liebe schenkt.

Für sie beide bitten wir dich, Herr: Laß Braut und Bräutigam reifen in ihrer Liebe und Treue. Hilf ihnen, deine Gebote zu erfüllen und in ihrer Ehe untadelig zu leben. Stärke sie durch die Kraft des Evangeliums zum Zeugnis für Christus.

(Den Kindern, denen sie das Leben schenken, seien sie als Eltern ein Vorbild. In Freude mögen sie die Kinder ihrer Kinder sehen.)

Gewähre ihnen ein gesegnetes Alter und nimm sie auf in die Seligkeit der Heiligen in deinem Reiche.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in allen Ewigkeit.

Amen.

Fürbitten (1)

Pr.: Jesus Christus ist der Bruder und Freund der Menschen; er weiß um einen jeden von uns und kennt die Wünsche unseres Herzens. Ihn bitten wir an diesem Hochzeitstag:

1. Begleite N. und N. auf ihrem gemeinsamen Weg mit deiner Gnade und bewahre sie im Glauben und in der Treue.

Christus höre uns.

Alle: Christus, erhöre uns.

2. Laß die beiden miteinander Freude und Glück erfahren, (das Leben an ihre Kinder weitergeben) und anderen Menschen Hoffnung und Hilfe schenken.

Christus höre uns.

Alle: Christus, erhöre uns.

3. Vergilt den Eltern, Freunden und Verwandten / alles Gute das sie den Brautleuten bis heute erwiesen haben, und erhalte Ehrfurcht und Liebe zwischen den Generationen.

Christus höre uns.

Alle: Christus, erhöre uns.

4. Schenke allen Menschen den Frieden des Herzens und gib ihnen Mut, für Gerechtigkeit und Frieden einzutreten.

Christus höre uns.

Alle: Christus, erhöre uns.

5. Hilf denen, die allein oder vereinsamt sind, nicht zu verbittern, sondern aufs neue Gemeinschaft zu suchen

Christus höre uns.

Alle: Christus, erhöre uns.

Pr.: Herr, unser Gott, du willst das Glück der Menschen. Dafür preisen wir dich in dieser Stunde und zu allen Zeiten in der Einheit des Heiligen Geistes durch Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen.

Fürbitten (2)

Pr.: Unser Herr Jesus Christus liebt die Menschen und will, dass ihr Leben unter seinem Anspruch und Zuspruch gelingt. Darum bitten wir ihn:

Dass N. und N. ein Leben lang in Liebe und Treue zueinander stehen.

V.: Jesus Christus, Heiland der Welt

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

Dass sie in Stunden der Einsamkeit oder der Enttäuschung in der gegenseitigen Liebe feststehen oder wieder aufeinander zugehen.

V.: Jesus Christus, Heiland der Welt

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

Dass alle Ehepartner sich gegenseitig helfen, dass jeder seine eigenen Fähigkeiten entfalten kann und so das gemeinsame Leben bereichert.

V.: Jesus Christus, Heiland der Welt

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

Dass die verheirateten Christen auch außerhalb ihrer Familie im gesellschaftlichen und sozialen Bereich Verantwortung übernehmen.

V.: Jesus Christus, Heiland der Welt

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

Dass alle Ehepaare auf den Anspruch und Zuspruch seines Geistes in ihre, Alltagsleben eingehen.

V.: Jesus Christus, Heiland der Welt

A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

Pr.: Allmächtiger Gott, dein Sohn hat gesagt: Bittet, und ihr werdet empfangen. Wir sind ihm gefolgt und haben unsere Bitten ausgesprochen. So haben wir das feste Vertrauen, dass du uns erhörst durch ihn, Christus, unseren Herrn.

Amen.

Fürbitten (3)

Pr.: Im Namen unseres Herrn Jesus Christus versammelt, wenden wir uns voll Vertrauen an unseren Fürsprecher beim Vater im Himmel.

Wir bitten für N. und N., die sich heute im Sakrament der Ehe einander anvertrauen, dass sie in der Treue feststehen und in Liebe füreinander da sind.

V.: Herr, erhöre uns.

A.: Erhöre uns, o Herr.

Wir bitten für alle Ehepaare, dass sie die Liebe des anderen nie als selbstverständlich hinnehmen, sondern immer neu als Geschenk verstehen.

V.: Herr, erhöre uns.

A.: Erhöre uns, o Herr.

Wir bitten für die verschiedenen Generationen – für Kinder, Eltern und Großeltern –, dass sie offen sind füreinander, die Eigenheiten jedes Lebensalters achten und einander beistehen.

V.: Herr, erhöre uns.

A.: Erhöre uns, o Herr.

Wir betten für unsere Gemeinde und die Kirche überall, dass sie Geborgenheit und Hilfe bietet für die Brautleute, die Familien, die Alleinerziehenden und die Alleinstehenden.

V.: Herr, erhöre uns.

A.: Erhöre uns, o Herr.

Pr.: Denn in deinem Kommen, Herr Jesus Christus, hat Gott uns seine Treue erwiesen. Durch dich preisen wir den Vater in der Einheit des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit.

Amen.

Fürbitten (4)

Pr.: Lasset uns beten:

Für diese Eheleute, dass Gott ihre Liebe heilige und die beiden in unverbrüchlicher Treue erhalte; dass er ihnen Kraft schenke, einander mit Geduld beizustehen und ihre Ehe im Glauben an seine Verheißung zu führen.

V.: Herr, erbarme dich.

A.: Herr, erbarme dich.

Für alle Ehepaare, dass Gott sie in guten und bösen Tagen geleite und in ihre Arbeit segne; dass er sie vor Kleingläubigkeit und Engherzigkeit bewahre.

V.: Herr, erbarme dich.

A.: Herr, erbarme dich.

Für die Kirche, dass Gott die Einheit in ihr wachsen lassen; dass er allen Christen beistehe, ein Leben treu dem Evangelium zu führen und so der Einheit den Weg zu bereiten.

V.: Herr, erbarme dich.

A.: Herr, erbarme dich.

Für uns, die wir hier versammelt sind, dass Gott uns lehre, die Freiheit und das Gewissen anderer zu achten; dass er den Eheleuten die Kraft gebe, gemeinsam ihre Kinder im christlichen Glauben zu erziehen.

V.: Herr, erbarme dich.

A.: Herr, erbarme dich.

Pr.: Darum bitten wir dich, gütiger Gott und Vater, durch unseren Herrn Jesus Christus. Durch ihn sei dir Ehre und Preis, Lob und Dank in der Einheit des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit.

Amen.

Schlussgebet

A

Pr.: Wir danken dir, guter Gott, für diese Stunde, in der du N und N. als Mann und Frau für immer verbunden hast. Bleibe bei ihnen. Begleite sie auf ihrem Weg. Sei du im Dunkeln ihr Licht, in der Mühe ihre Kraft, in der Erschöpfung ihre Rast und alle Tage ihr Ziel, in dem sie das Glück und den Frieden finden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

B

Pr.: Wir danken dir, Herr, unser Gott, dass du N. und N. füreinander erschaffen und heute im Sakrament der Ehe unauflöslich verbunden hast. Bleibe der Gott ihres Lebens. Bleibe der Gott ihrer Liebe. Gib, dass sie in ihrer Ehe einander mit deiner Freude beschenken und in deinem Frieden leben dürfen von Tag zu Tag, von Jahr zu Jahr. Das gewähre uns, Herr, unser Gott, der du lebst und herrschst in Ewigkeit. Amen.

C

Pr.: Gott, du stehst in Treue zu deinem Wort. Begleite diese Brautleute auf ihrem Lebensweg. Du hast sie im Bund der Ehe vereint; stärke und entfalte ihre Liebe, damit sie einander in Treue verbunden bleiben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

D

Pr.: Gott, unser Vater, sieh gnädig auf dieses Paar, das nun im Sakrament der Ehe verbunden ist. Gib, dass sie dir und einander treu bleiben und den Menschen deine Güte verkünden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Schlusseggen (A)

Pr.: Gott, der Allmächtige Vater, bewahre euch in seiner Liebe, und der Friede Christi wohne stets in eurem Hause.

Alle: Amen.

Pr.: Gott segne euch (in euren Kindern) alle Tage eures Lebens; er gebe euch treue Freunde und den Frieden mit allen Menschen.

Alle: Amen.

Pr.: Seid in der Welt Zeugen der göttlichen Liebe und hilfsbereit zu den Armen und Bedrückten, damit sie euch einst in den ewigen Wohnungen empfangen.

Alle: Amen.

Pr.: Und euch alle, die ihr zu dieser Feier versammelt seid, segne der allmächtige Gott, der Vater + und der Sohn + und der Heilige Geist.

Alle: Amen.

Schlusseggen (B)

Pr.: Der allmächtiger Gott, segne euch durch das Wort seines Mundes und vereine eure Herzen durch das unvergängliche Band reiner Liebe.

Alle: Amen.

Pr.: Seid gesegnet in euren Kindern, und die Liebe, die ihr ihnen erweist, sollen sie euch hundertfach vergelten. Der Friede Christi wohne allezeit in euren Herzen und in eurem Hause.

Alle: Amen.

Pr.: Wahre Freunde mögen euch in Freude und Leid zur Seite stehen. Wer in Not ist, finde bei euch Trost und Hilfe, und der Segen, der den Barmherzigen verheißen ist, komme reich über euer Haus.

Alle: Amen.

Pr.: Gesegnet sei eure Arbeit, und ihre Frucht bleibe euch erhalten. Die Sorge soll euch nicht quälen noch der Glanz des Irdischen euch verführen, sondern euer Herz gedenke allezeit der Schätze, welche bleiben zum ewigen Leben.

Pr.: Der Herr führe euch zu hohen Jahren und schenke euch die Ernte eures Lebens. Und nachdem ihr seinem Reich in Treue gedient habt, nehme er euch auf in seine ewige Herrlichkeit.

Pr.: Und euch alle, die ihr zu dieser Feier versammelt seid, segne der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn + und der Heiligen Geist.

Alle: Amen.

Schlusseggen (C)

Pr.: Jesus, der Herr, der bei der Hochzeit zu Kana sein erstes Wunder tat, segne euch beide und alle, die den Tag der Hochzeit mit euch feiern.

Alle: Amen.

Pr.: Er hat seine Kirche geliebt bis zur Vollendung; er sende auch in eure Herzen den Geist seiner Liebe.

Alle: Amen.

Pr.: Er helfe euch, den Glauben an sein Kreuz und an seinen Auferstehung zu bezeugen und voll Freude seine Wiederkunft zu erwarten zum ewigen Hochzeitsfest.

Alle: Amen.

Pr.: Und euch alle, die ihr zu dieser Feier versammelt seid, segne der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn + und der Heiligen Geist.

Alle: Amen.

Schlusseggen (D)

Pr.: Gott, der Vater aller Menschen, schenke euch seine Freude und segne euch in eure Kindern.

Alle: Amen.

Pr.: Sein Sohn, unser Herr Jesus Christus, stehe euch zur Seite mit seiner Kraft in guten und in schlechten Zeiten.

Alle: Amen.

Pr.: Der Heilige Geist, der Beistand, erfülle euch allzeit mit seiner Liebe und erhalte und stärke euch in Eintracht und Treue.

Alle: Amen.

Pr.: So segne euch und allen, die hier zur Feier der Trauung versammelt sind, der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist.

Alle: Amen.